UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Deutsche Renaissance in Österreich

3. Abt.: Ober-Österreich und Salzburg, 4. Abt.: Tirol

Ortwein, August

Leipzig, 1887

I. Das Salzkammergut. Erstes Und Zweites Heft.

urn:nbn:de:hbz:466:1-95494

Visual Library

DEUTSCHE RENAISSANCE
IN ÖSTERREICH.

ABTHEILUNG III.

OBERÖSTERREICH UND SALZBURG.

I. DAS SALZKAMMERGUT.

ERSTES UND ZWEITES HEFT.

Was die Renaiſſance an Denkmälern dem Salzkammergute hinterlaſſen, beſchränkt ſich faſt ausnahmslos auf Erzeugniſſe der Kleinkunſt, die an verſchiedenen Orten zerſtreut anzutreffen ſind.

Unſer Weg führt uns zunächſt nach St. Agatha, einer kleinen zur Gemeinde Goiſern gehörigen Ortſchaft. Das Gaſthaus daſelbſt (gegenwärtig im Beſitze des Herrn J. Petter) weiſt nebſt einigen, theilweise ſtark mitgenommenen Fensterkörben und anderen Schmiedearbeiten, die der Aufsenſeite des Gebäudes zum Schmucke gereichen, in ſeinem Innern einige zierliche Thürverkleidungen auf, vielleicht Reſte einer Vertäfelung, die zuverläſſig aus den Jahren 1622—27 ſtammen. Von dieſen Thüren, welche, was ihre architektoniſche Anlage betrifft, ſehr viel Aehnlichkeit mit einander haben, zeichnen ſich zwei (Blatt 1 und 2) durch ihre Intarsiazier vor der anderen (Blatt 4) aus. Trotz des faſt überreichen Schmuckes iſt der Geſammteindruck ein durchaus harmoniſcher, denn die Farben der zu den Einlagen benutzten Hölzer bilden kleine Intervalle und mäſsigen die Pracht. Beſonders ſchön erfunden ſind die oberen Füllungen der Thürflügel ſelbſt und das Pilaſterornament der einen Umrahmung. (Blatt 3 A.) Aufser dieſen Thüren und einem in das Gemäuer eingelaſſenen Wandkäſtchen (Blatt 3 B, C und D) das leider in Folge eines Brandes defect geworden war und auch viele neuere Zuthaten erhalten hat, findet ſich in dem Gaſthauſe Petters auch ein Himmelbett (Blatt 5), das offenbar ſpäteren Urſprungs als die Thüren iſt. Der urſprüngliche Baldachin der Bettſtätte iſt im Laufe der Jahre abhanden gekommen und durch einen neuen erſetzt.

Aus Altmünſter, einer circa 2—3 Kilometer von Gmunden entfernten Gemeinde, bringen wir ein Epitaphium (Blatt 7 und 8), das nach der darauf befindlichen Inſchrift von Georg Achatius v. Starhemberg und Eliſabetha v. Starhemberg, geb. Schärffenberg, dem Herrn Gotthardt v. Schärffenberg und deſſen Gemahlin Apollonia im Jahre 1589 errichtet worden iſt. Dieſes Monument iſt mit Ausſchluſs einer im Frieſe angebrachten Schrifttafel, welche ſchwarz iſt, in ſeinen Haupttheilen aus rothem Marmor gebildet. Die Mittelfüllung, die Capitäle und Vaſen ſowohl als auch die in Fries und Sockel eingeſetzten Allegorien (Cognitio, Fides, Spes, Charitas, Prudentia, Juſtitia) ſind wie die auf den Conſolen befindlichen Engelsköpfe gelblich weiſs. Von den Details geben wir auf Blatt 8 einige gravirte Ornamente, von denen das eine mit dem eingeſetzten weiſsen Kopfe auf den Liſenen hinter den Säulen, das zweite auf den Flächen der Seitenſtützen und das dritte auf den Anten der auf der Hauptfüllung ſculpirten Wände zu ſuchen iſt.

Der auf dem Blatt 6 dargeſtellte Holzrahmen ſtammt, wie eine Inſchrift beſagt, aus dem Jahre 1622. Die Flächen ſeiner conſtructiven Theile und der Grund der Flanken, der Krönung und der Endigung nach abwärts ſind weiſs, die Ornamente und Geſimsglieder theils braun, theils blau, die figuralen und heraldiſchen Elemente dagegen in den entſprechenden Farben bemalt. Auf dem Friedhofe des Ortes finden ſich einige ſchmiedeeiſerne Grabkreuze, von denen einige auf Blatt 6 wiedergegeben ſind. Die beiden gröſseren dürften nach ähnlichen an derſelben Stelle befindlichen Kreuzen, deren eines vom Jahre 1652 datirt iſt, zu ſchlieſsen, aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts herrühren, das dritte, in ſeinem unteren Theile aus im Bündel gewundenen Stäben beſtehend, aber älteren Urſprunges ſein. Alle drei Denkmäler weiſen die für derartige Werke des Kammergutes charakteriſtiſche Ueberdachung auf.

Der auf Blatt 9 reproducirte Einband einer im Jahre 1630 zu Cöln erſchienenen Bibel iſt auf fremdem Boden entſtanden und auch der Schrank, den Blatt 10 zum Gegenſtande hat, kein heimiſches Product. So weit ſich ermitteln lässt, kam dies ſchöne Möbel vom Mondſee nach Ebenſee und iſt ſeit kurzem Eigenthum des Gutsbeſitzers J. Grillmayr auf Schloſs Würting. An dieſem Objecte geben die Intarſien, als Mannl und Weibl verwendet, gute Beiſpiele alter Holztechnik.

Gmunden, der Hauptort des Salzkammergutes, iſt verhältnismäſsig arm an Erzeugniſſen der Renaiſſance. Wohl reicht die Entſtehung vieler Gebäude in dieſe Epoche zurück, doch ausser den vorhandenen Steinmetzzeichen verräth nicht viel deren Urſprung. Das auf Blatt 11 gebrachte Grabkreuz, eine hübſche Schmiedearbeit, ſtammt von dem ehemaligen Friedhofe, der jetzt in einen Park umgewandelt iſt. In

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

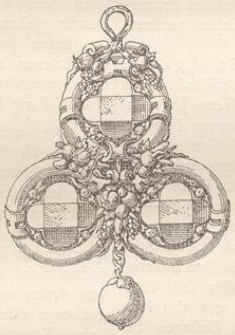
Goifern, dem Gefodonum der Römer, einem der hiftorifch merkwürdigften Punkte des Salzkammergutes, enthält die äufserlich fonft kahle Mühle des Ortes, einen Fenfterkorb (Blatt 14), der der Aufnahme werth war, und in ihrem Innern einige Gitter und zwei Thürenverkleidungen (Blatt 15), die immerhin als gute Vorbilder einfacher Schreinerarchitectur gelten können. Der Hausbrunnen (Blatt 13) aus rothem Marmor und das Glockengerüfte aus Schmiedeeifen (Blatt 14) befinden fich in dem dortigen Brauhaufe. Diefes Gerüfte, fowie das aus der Kirche entnommene (Blatt 14), giebt den Typus folcher Hausglocken, wie fie faft jeder Ort des Kammergutes aufzuweisen hat. In der Kirche find auch einige Epitaphien bemerkenswerth (Blatt 13). Einige Kleinigkeiten von Intereffe finden fich noch in der anfpruchslofen Sammlung des Herrn J. Zopf, der auch die fchönfte Nummer, das Intarfia-Trumeaukäftchen auf Blatt 12, entlehnt ift.

Aus Ifchl bringen wir einige Kreuze vom Friedhof (Blatt 16). Das eine rechts rührt aus der Zeit der erften Anwendung des Rundeifens her und ift in feinen durchbrochenen Theilen wie das andere, das einen Delphin als decoratives Element enthält und vermuthlich an Jahren jünger ift, nicht ohne Intereffe. Der auf demfelben Blatte mit abgebildete Brunnen, in rothem Marmor ausgeführt, ftammt angeblich aus dem Klofter Sambach. Das konifche Becken deffelben ruht auf einer 58 cm hohen glatten Trommel.

Auch die auf Blatt 17 und 18 dargeftellten Schränke find auswärtige Arbeit. Der eine führt in den Intarfien des Sockels die Jahreszahl 1616 und übertrifft den anderen bei weitem fowohl durch feine edle architektonifche Anlage als auch in der Feinheit der Profilirung.

Von dem 1626 zerftörtem Schloffe Ort haben fich noch Schmiedearbeiten erhalten, die beim Wiederaufbau verwendet wurden; dahin gehören die Fenftervergitterungen, von denen Blatt 11 ein Beifpiel giebt.

In Traunkirchen find einige Grabkreuze aus Schmiedeeifen (eines davon auf Blatt 11 u. 19) die einzigen öffentlichen Zeugen der Renaiffancezeit. Der auf Blatt 20 dargeftellte Schrank, vielleicht das einzige intereffante Stück im Privatbefitze, ftammt aus dem Orte felbft und befindet fich gegenwärtig in der fogenannten ruffifchen Villa. Die auf weit vorragenden Confolen aufftehenden Säulen beleben das fchon der Spätzeit deutfcher Renaiffance entftammende Möbel, das auch in der Farbe reiche Abwechslung bietet. Die Säulen, Capitäle, die Hauptfläche des Sockels, einige Füllungen und felbft Gefimsglieder find fchwarz, alles andere braun.



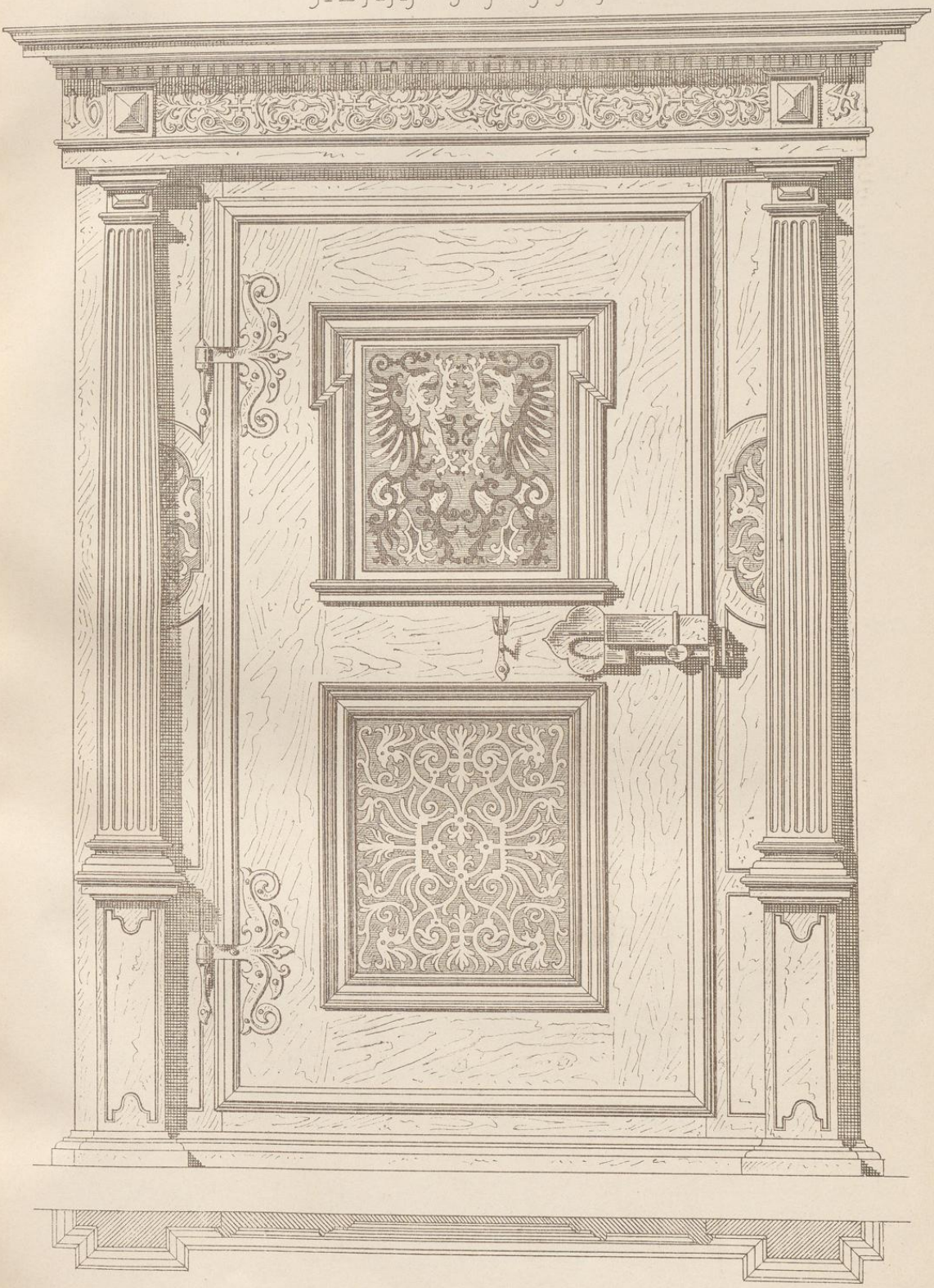
Druck von Oswald Schmidt in Reudnitz-Leipzig.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

OBERÖSTERREICH.
S. AGATHA.

SALZKAMMERGUT.
BLATT 1.

THÜRVERKLEIDUNG AUS DEM GASTHAUSE DES HERRN J. PETTER.



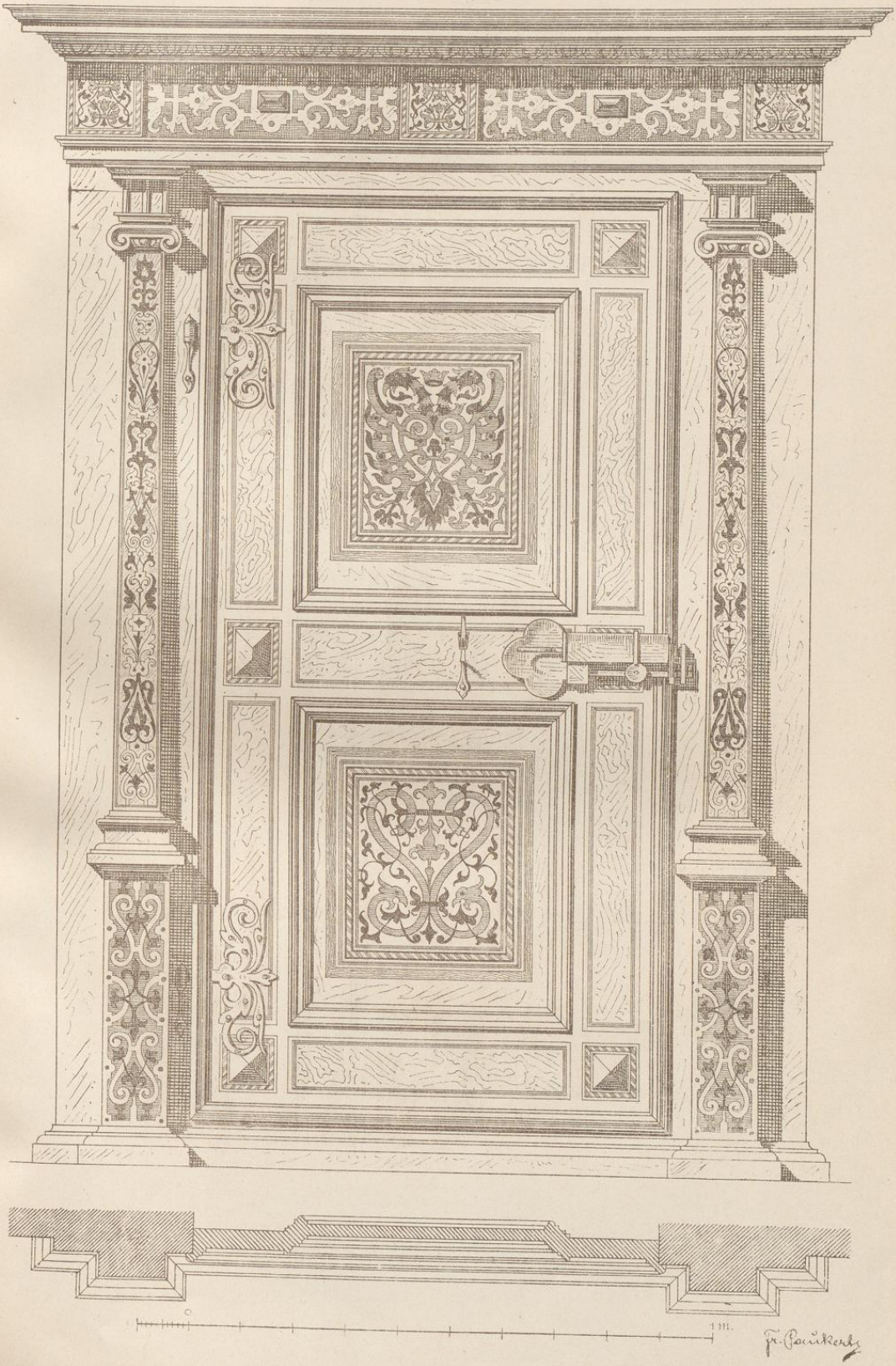
0 1 m.

Fr. Paulsen

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

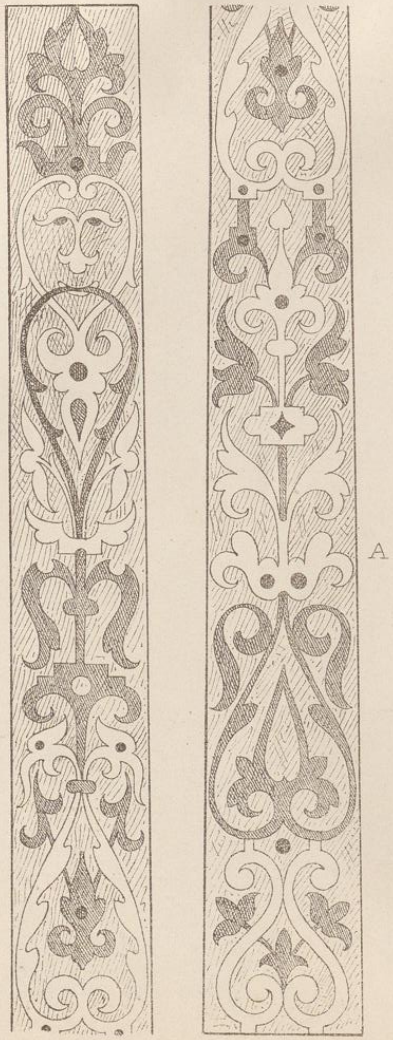
OBERÖSTERREICH. SALZKAMMERGUT.
S. AGATHA. BLATT 2.

THÜRVERKLEIDUNG AUS DEM GASTHAUSE DES HERRN J. PETTER.

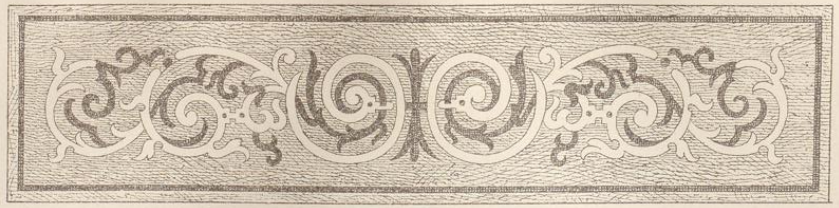


Fr. Paukert

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN



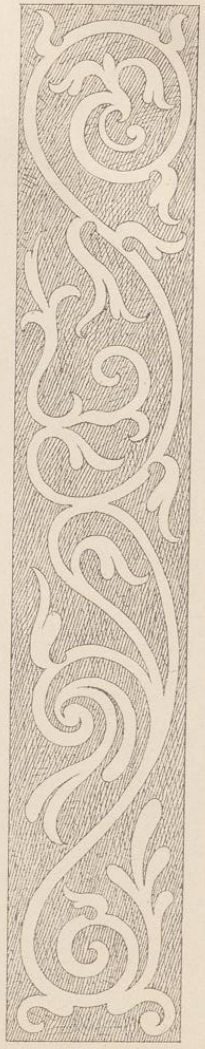
A.



C.

D.

B.



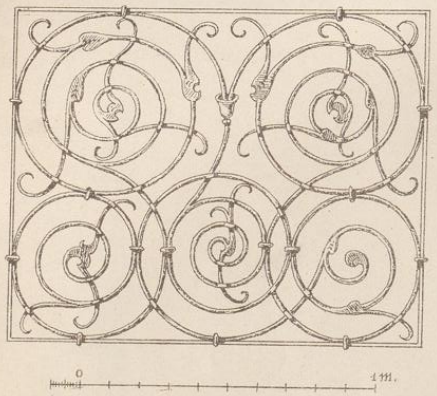
HOLZINTARSIEN

A. VON EINER THÜRVERKLEIDUNG (BLATT 2)
B. V DEM UNTERTHEILE, C.D. V DEM OBERTHL.
EINES WANDSCHRANKES IM HAUSE D. HR. PETTER

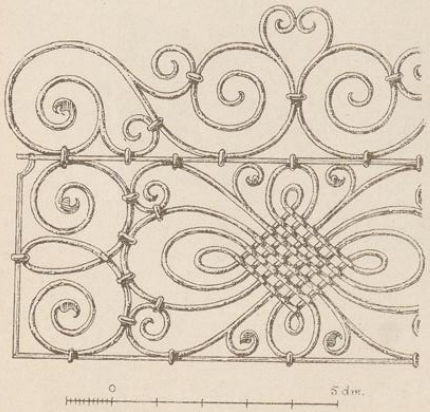
Fr. Pouisserd

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

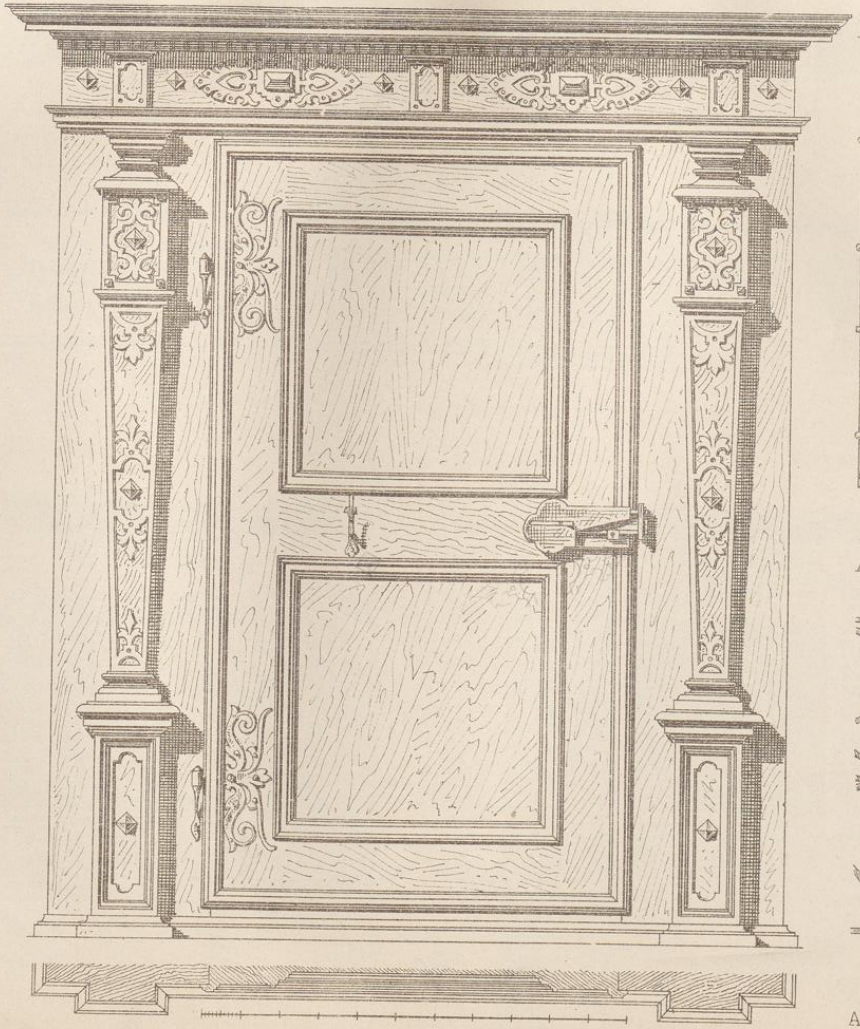
THÜRBEKLEIDUNG IM HAUSE D. HERRN J. PETTER IN S. AGATHA.

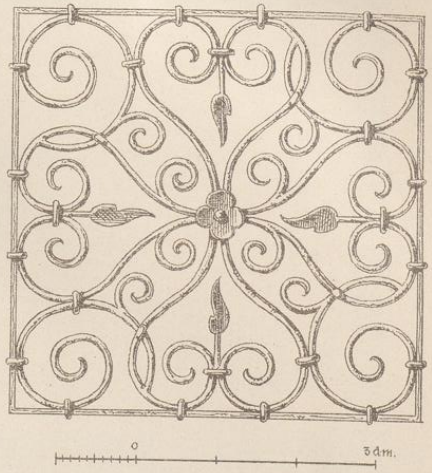


GITTER IM BESITZE DES H. J. SCHERB IN ISCHL

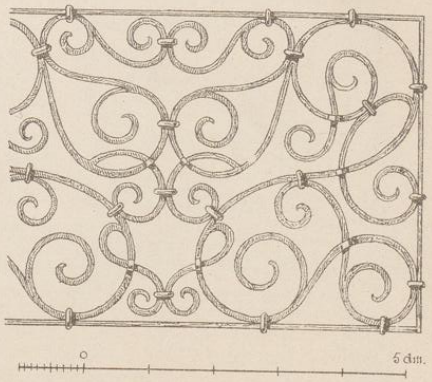


AUS DER MÜHLE ZU GOISERN.





AUS DEM BRAÜHAUSE Z. GOISERN



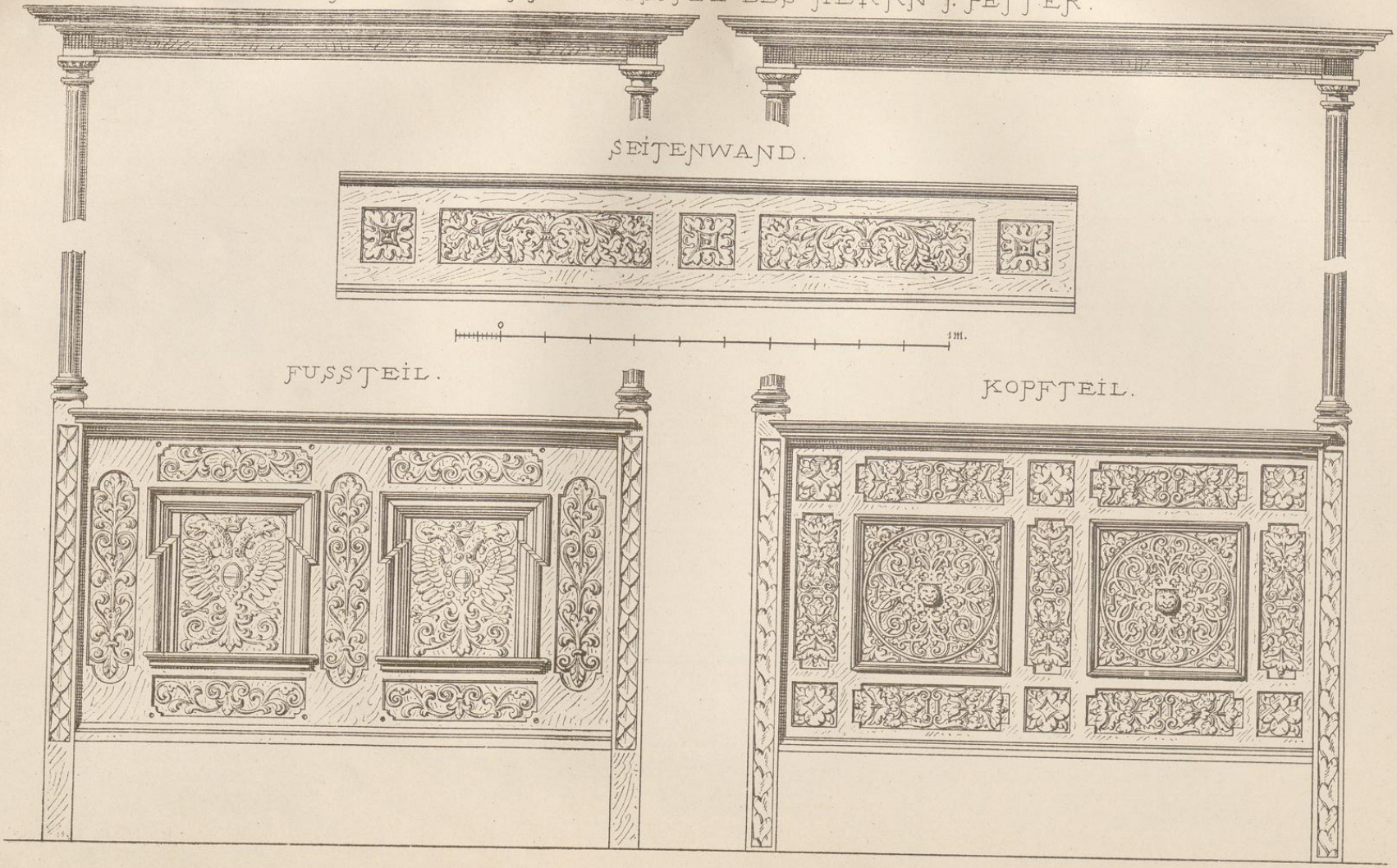
AUS D. PFARRKIRCHE Z. GMUNDEN.

Fr. Paukert

OBERÖSTERREICH

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

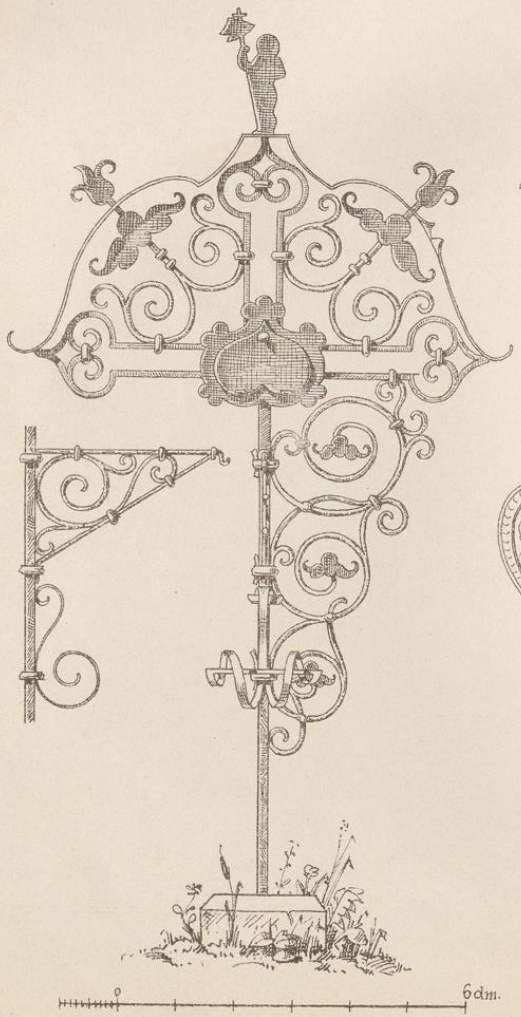
HIMMELBETT IM BESITZE DES HERRN J. PETTER.

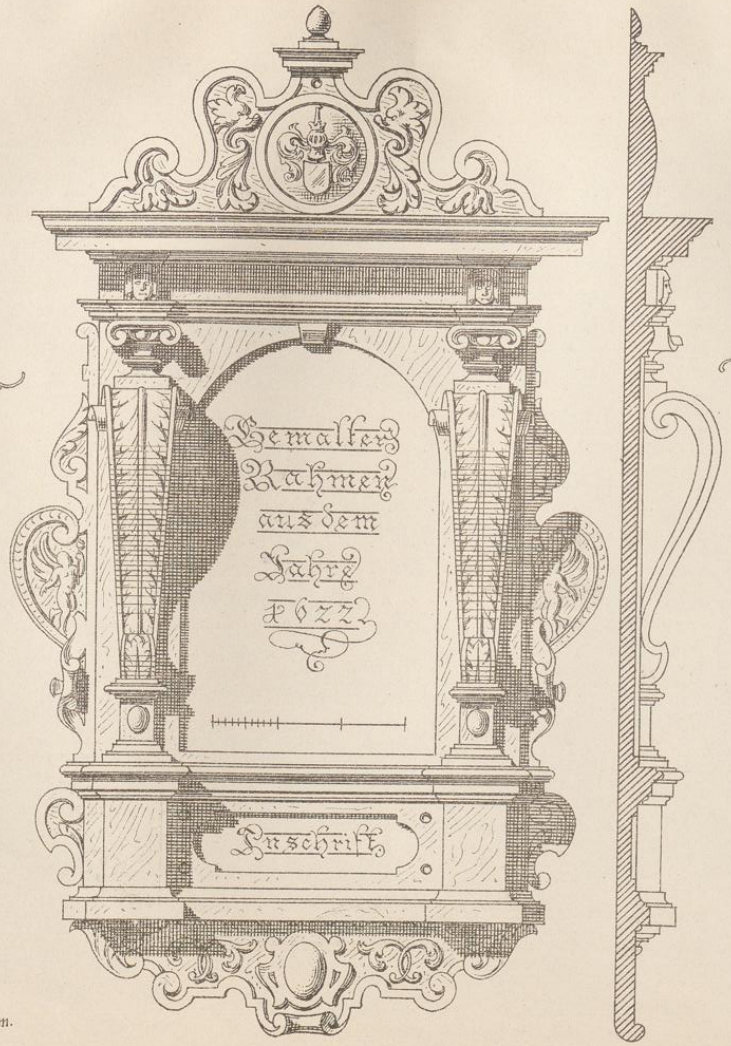


Fr. Paikerle

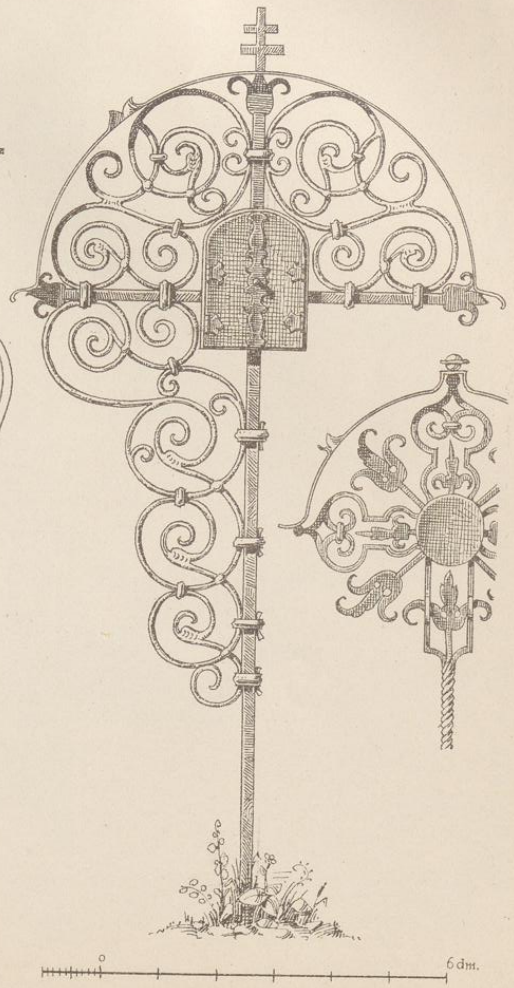
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

GRABKREUZE





VOM FRIEDHOF.

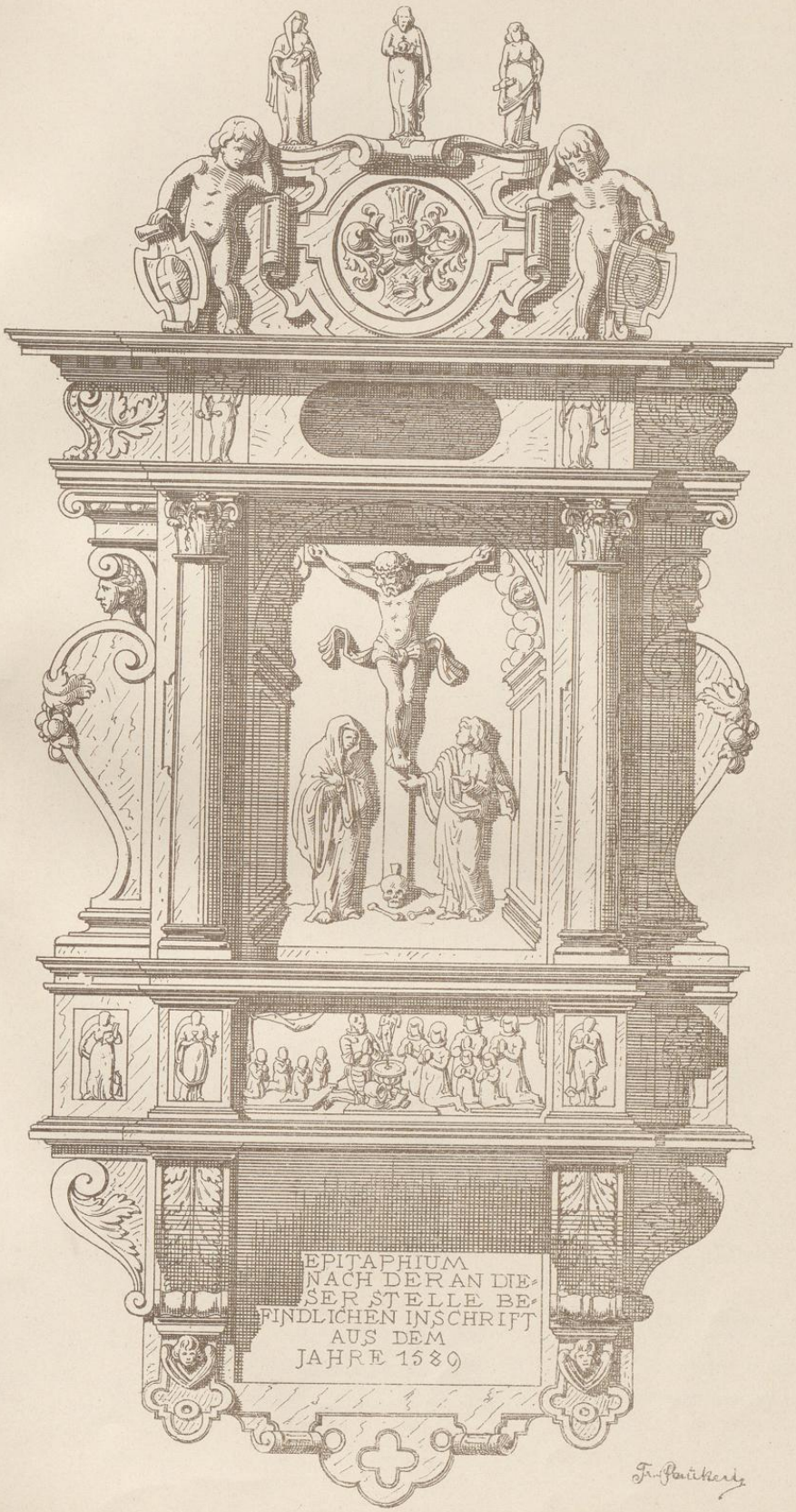


Fr. Pauker

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

OBERÖSTERREICH.
ALTMÜNSTER

SALZKAMMERGUT.
BLATT 7.



Fr. Pautkert

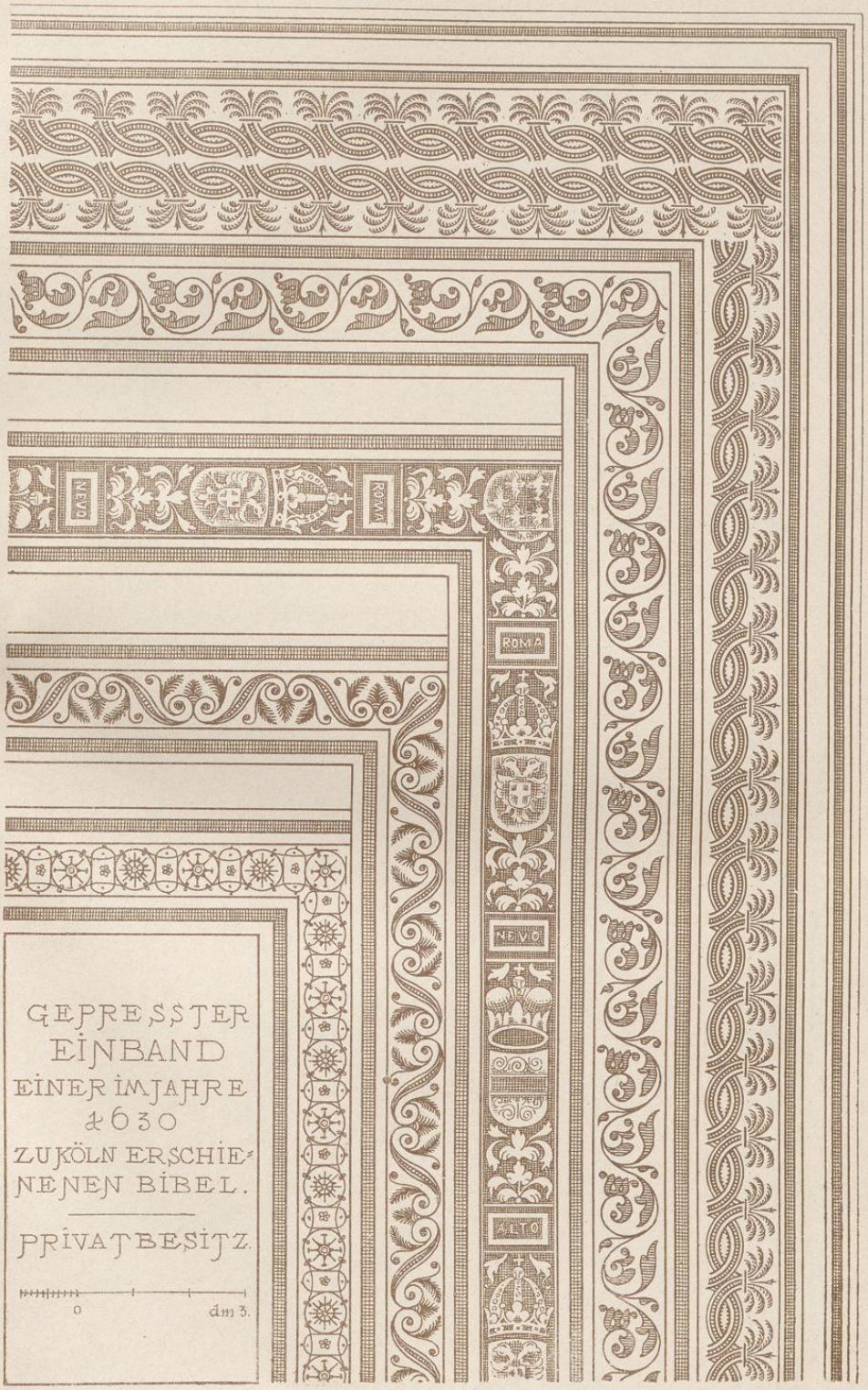
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

DETAILS ZU BLATT 7.

0 5dm.

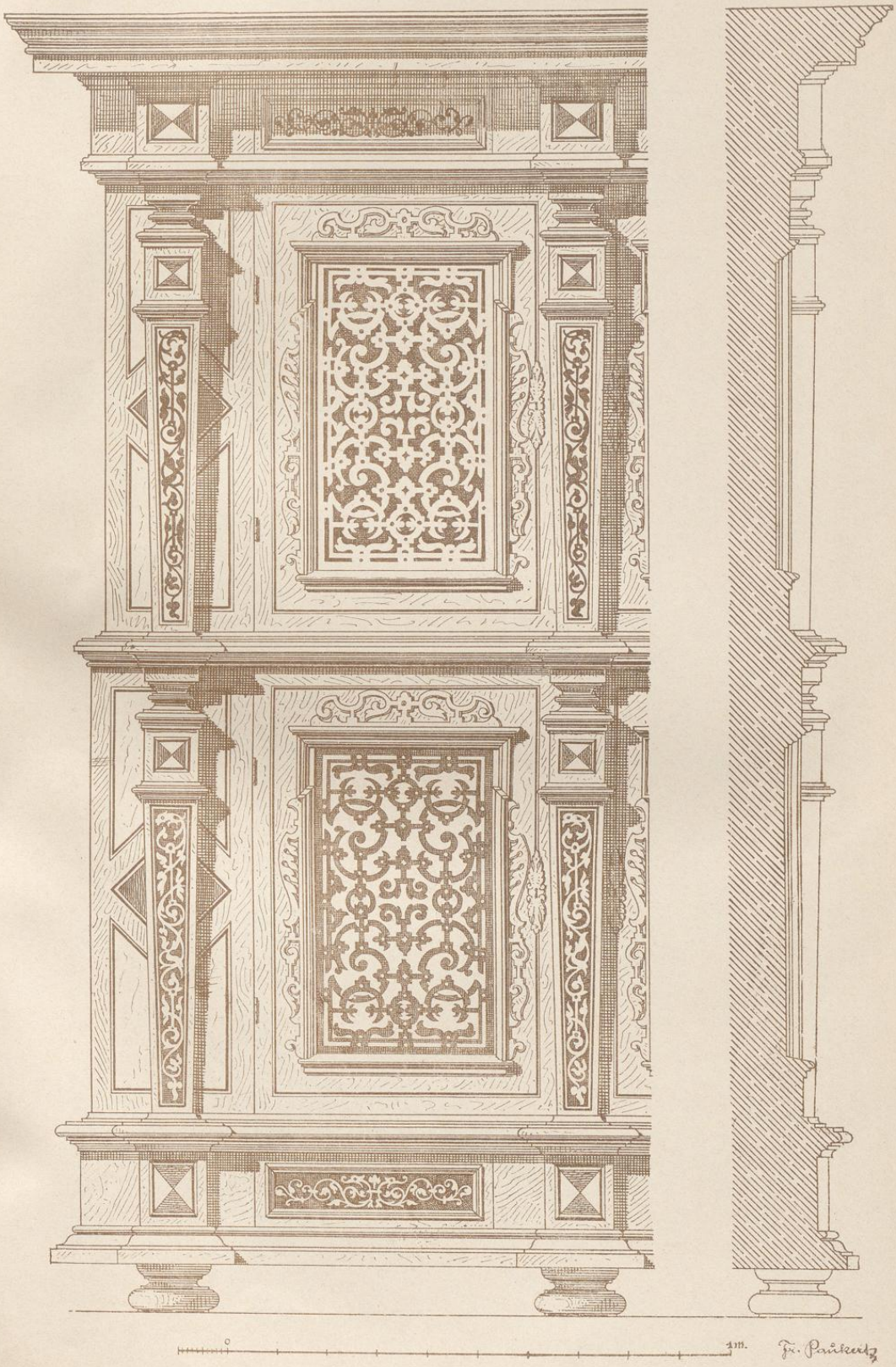
Fr. Pauliberg

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN


ROMA
ROMA
ROMA
NEVO
ALTO
GEPRESSTER
EINBAND
EINER IM JAHRE
1630
ZU KÖLN ERSCHIE-
NENEN BIBEL.
PRIVATBESITZ.
0
dm 3.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

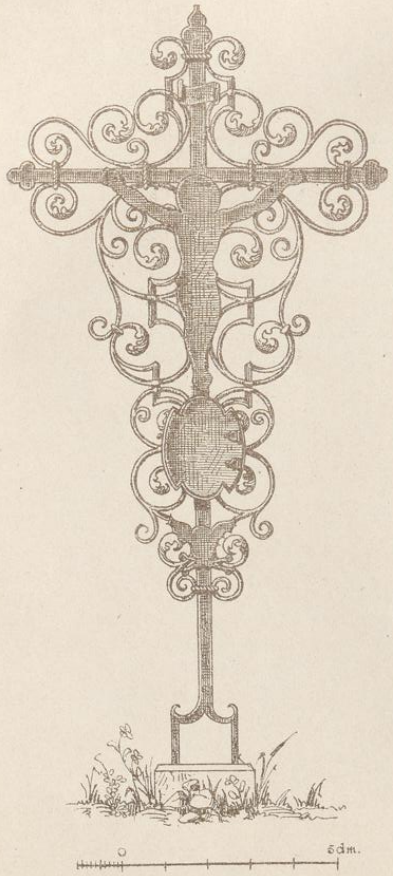
SCHRANK IM PRIVATBESITZ.

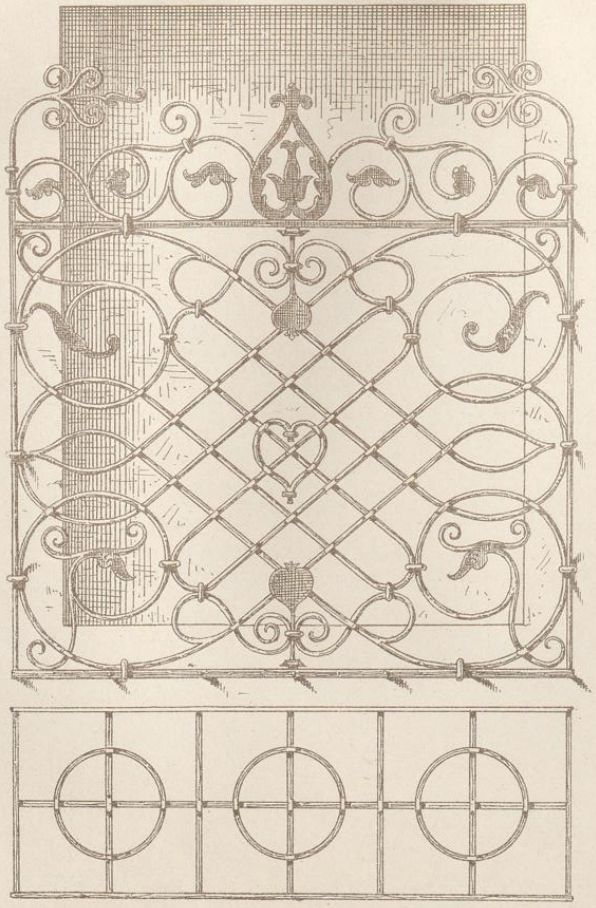


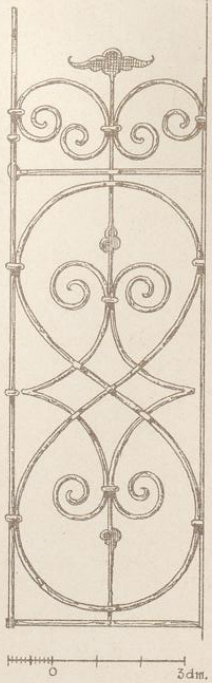
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

GRABKREUZ
AUS GMUNDEN.

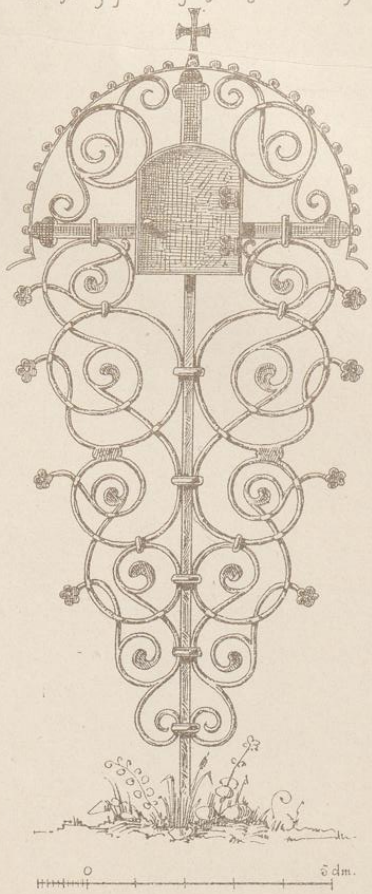






FENSTER-
KORB
V. SCHLOSSE
ORT.

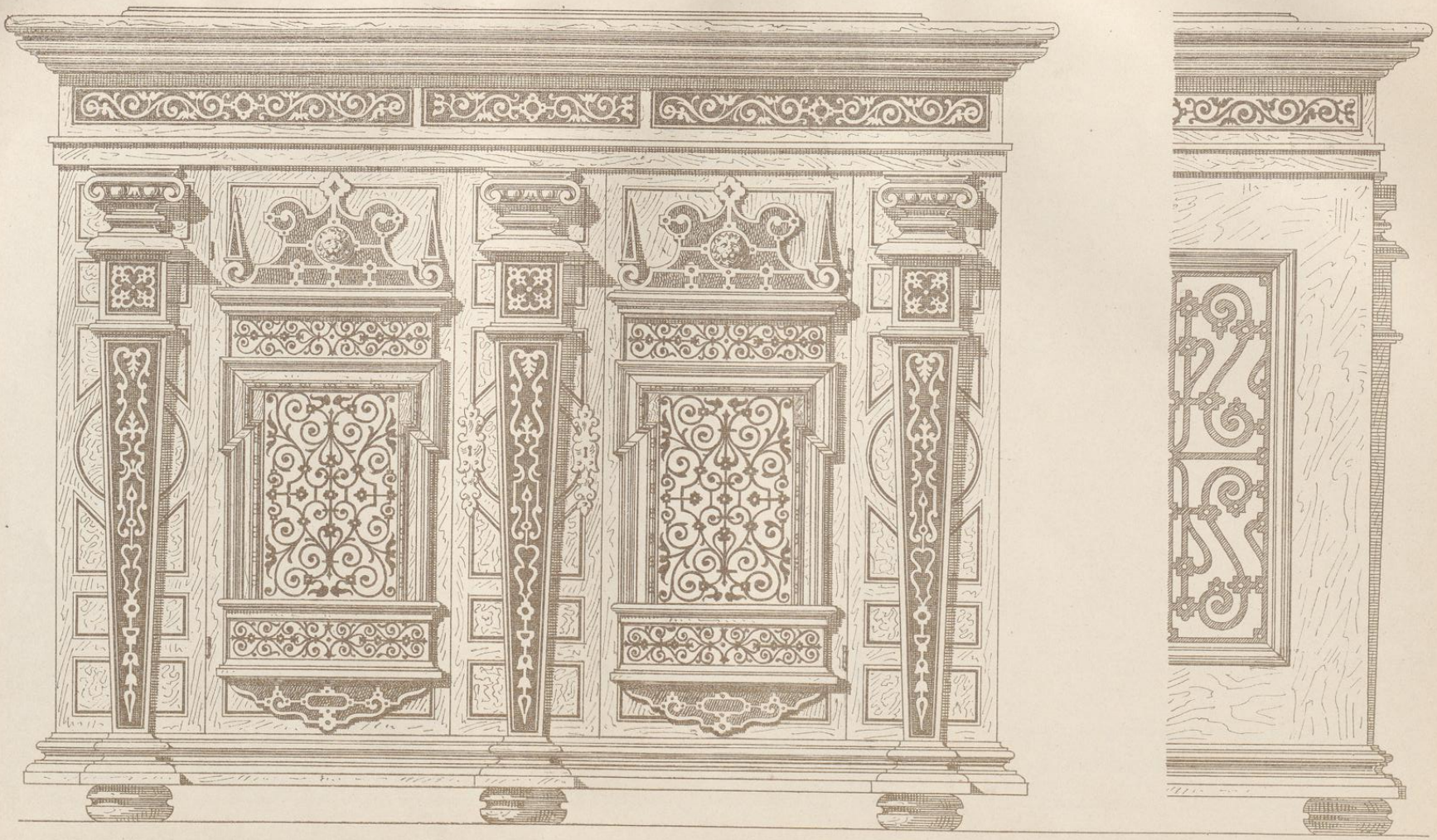
GRABKREUZ
AUS TRAUNKIRCHEN.



Franz Pauckerde

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

KÄSTCHEN IM PRIVATBESITZ.



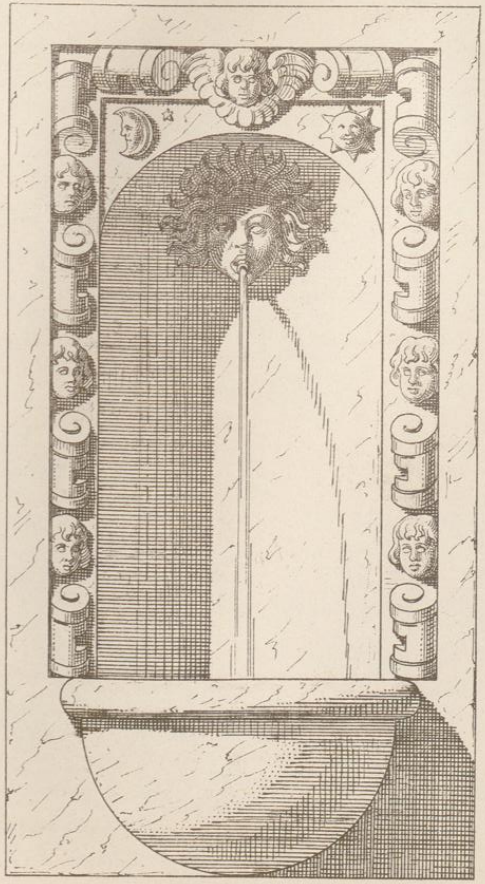
0 1 m.

Fr. Paukerdt

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

BRUNNEN AUS DEM BRÄUHAUSE.

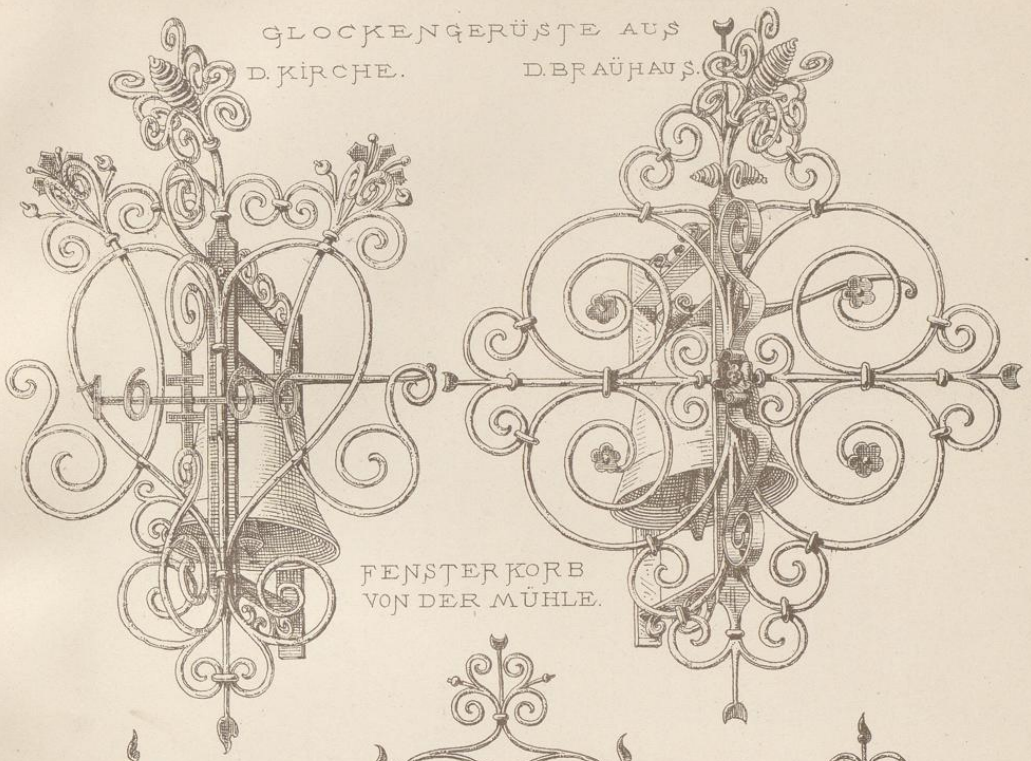


0 5dm. 0 5dm. 0 3dm.

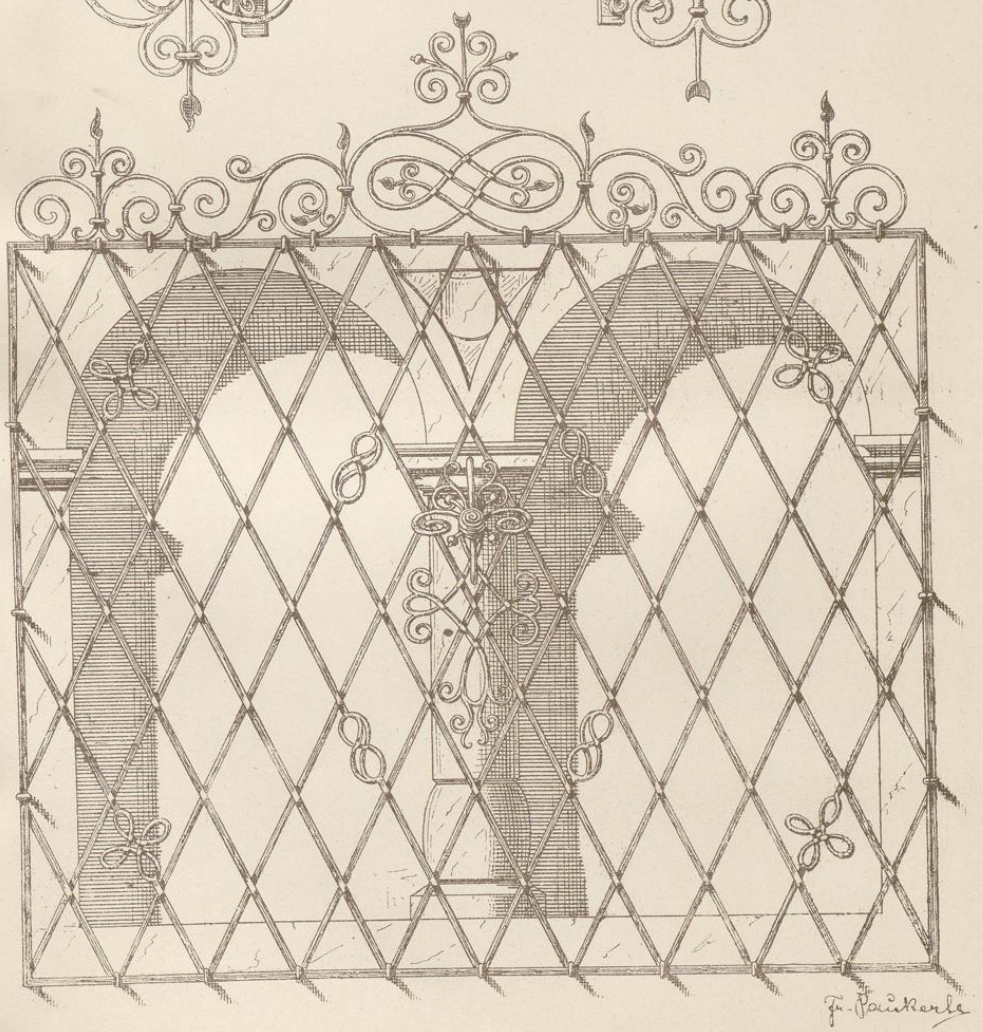
Fr. Quirk

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

GLOCKENGERÜSTE AUS
D. KIRCHE. D. BRAÜHAUS.



FENSTERKORB
VON DER MÜHLE.



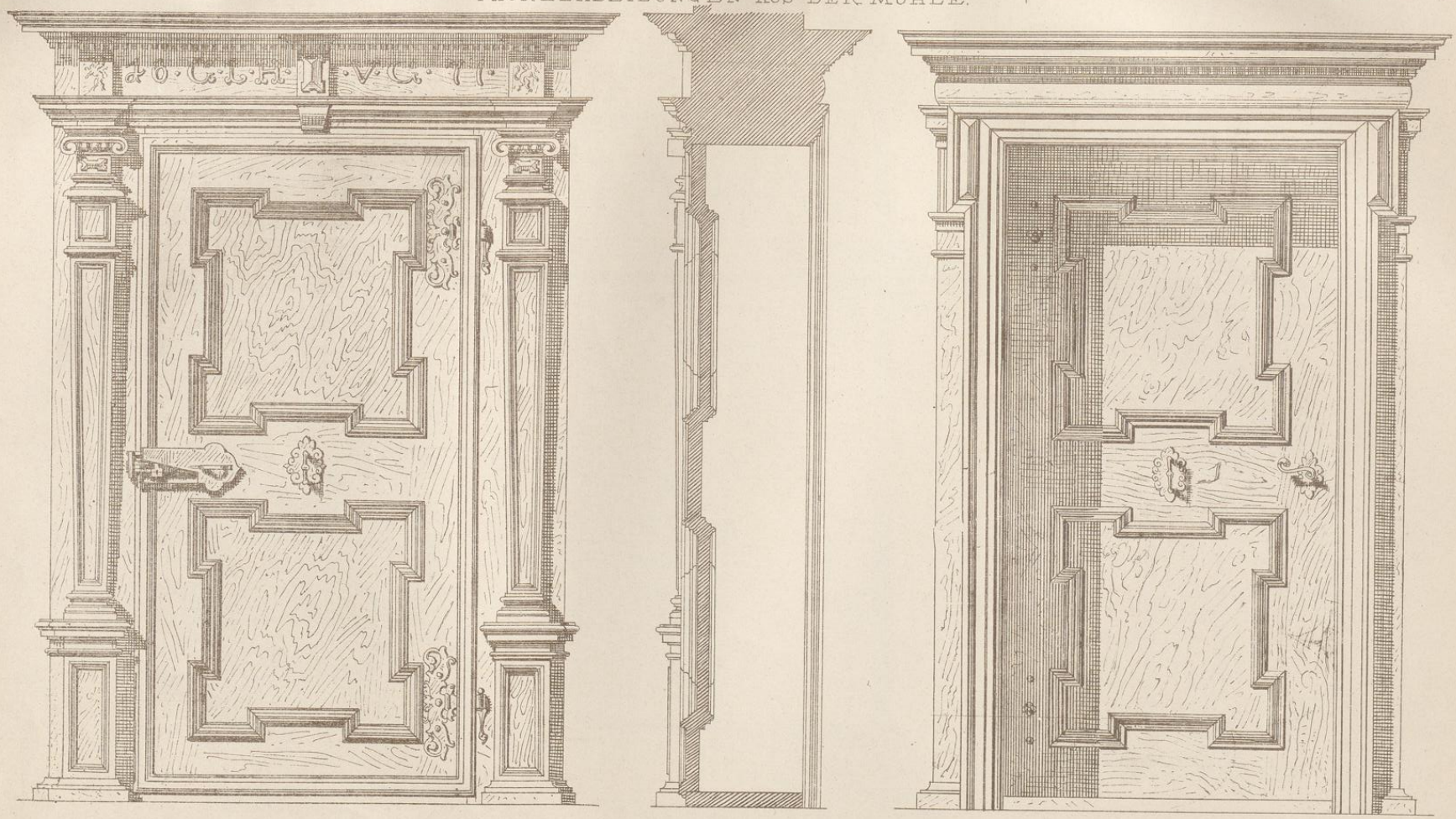
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

OBERÖSTERREICH.
GOISERN.

SALZKAMMERGUT.
BLATT 15.

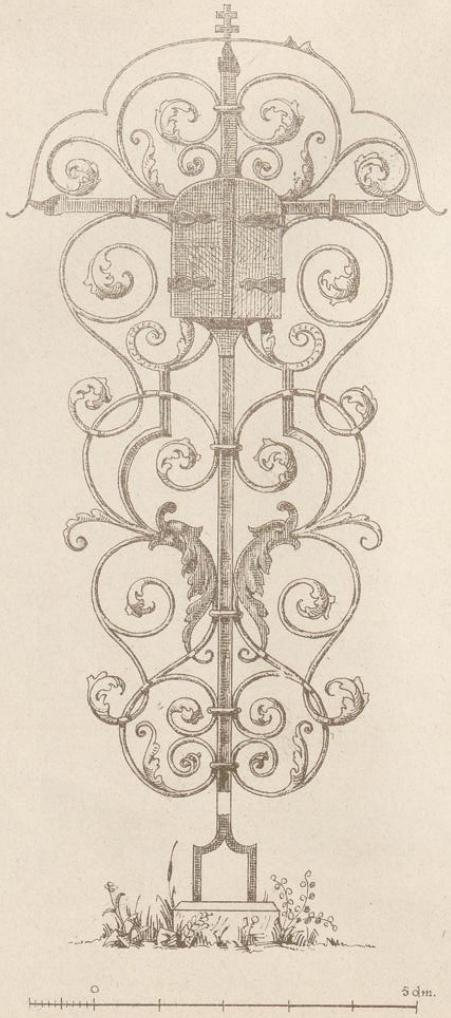
THÜRBEKLEIDUNGEN AUS DER MÜHLE.



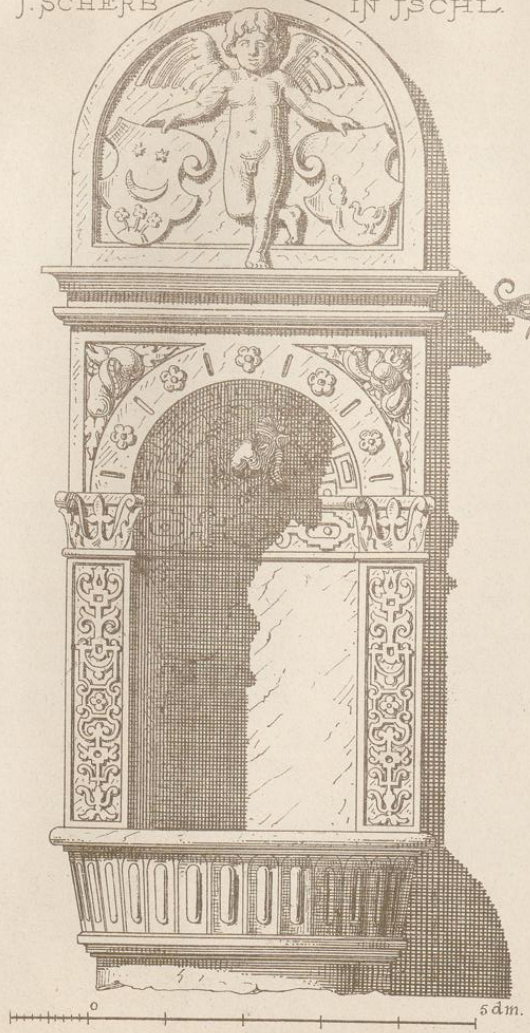
Franz Pauksch

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

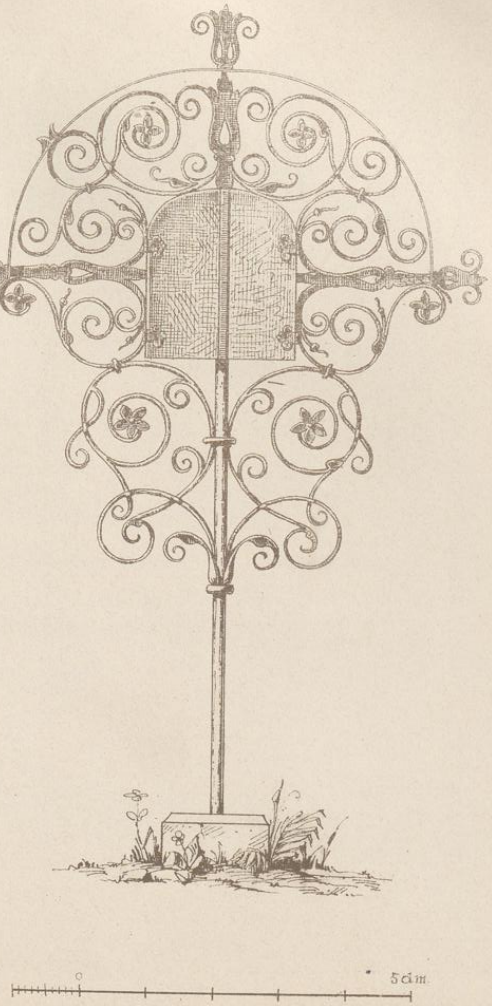
GRABKREUZE V.



BRUNNEN IM BESITZE D. HERRN J. SCHERB IN ISCHL.



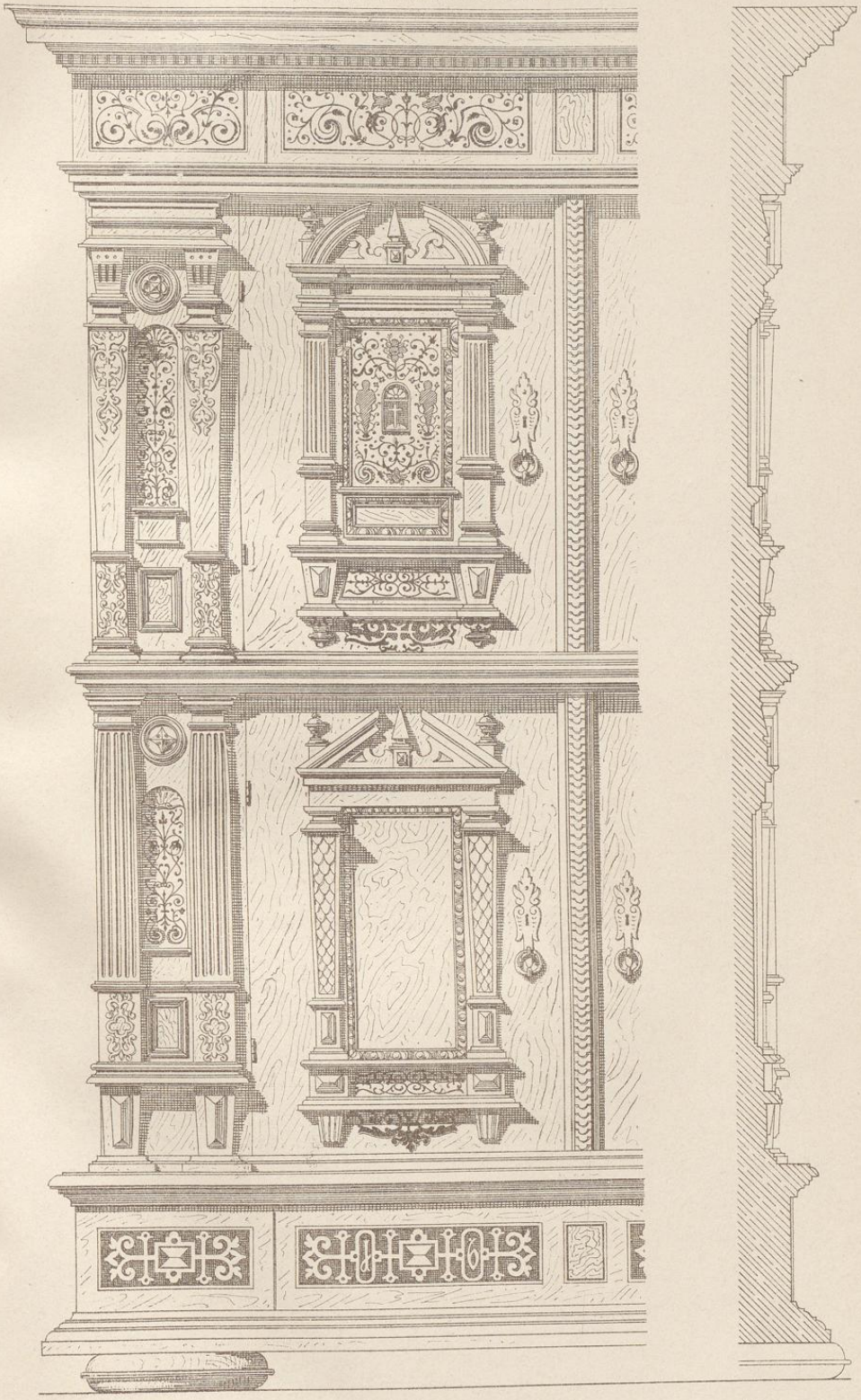
ORTSFRIEDHOF.



Franz Paukerle

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

SCHRANK IM PRIVATBESITZ.

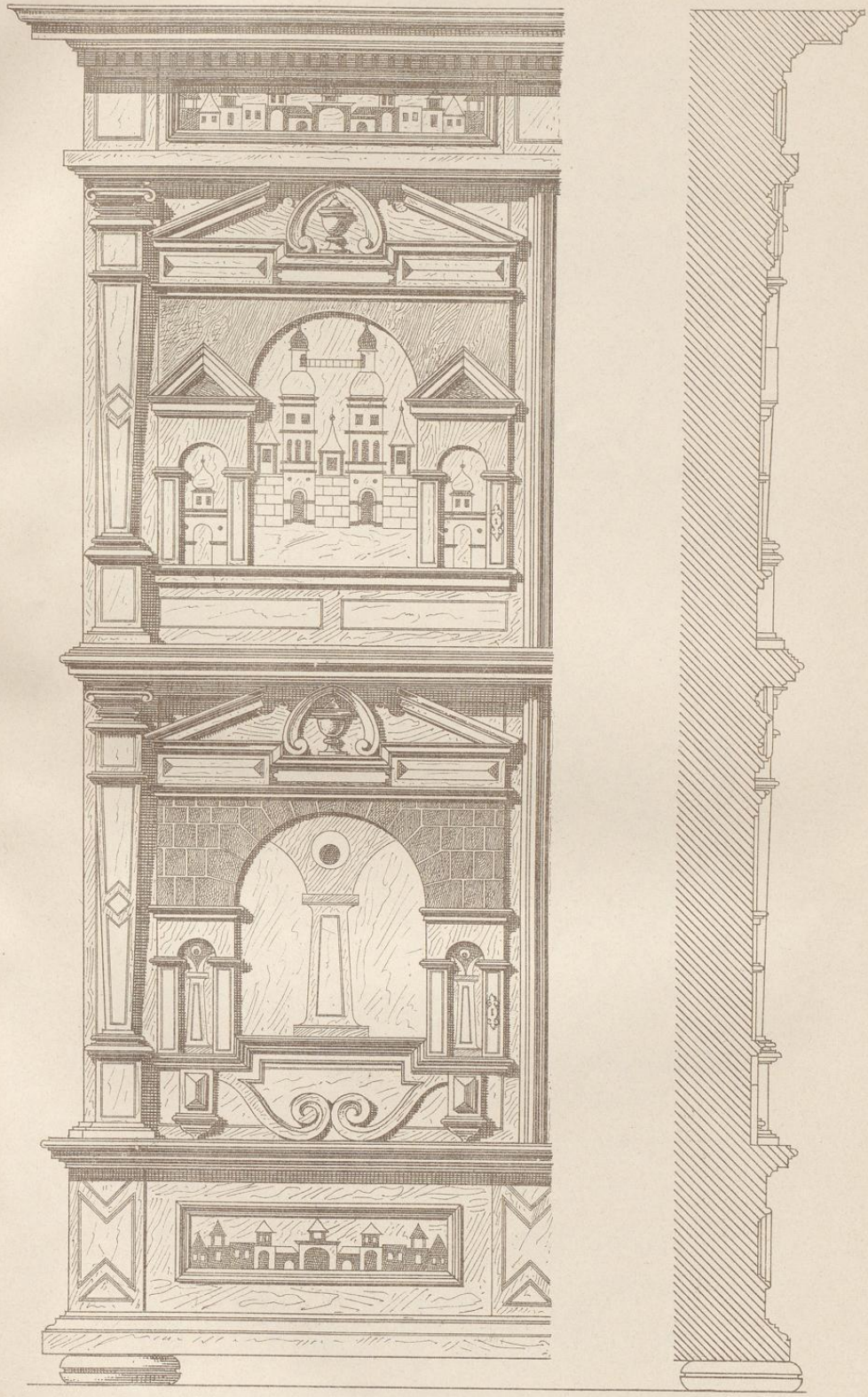


0 1 M.

Fr. Paukert

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

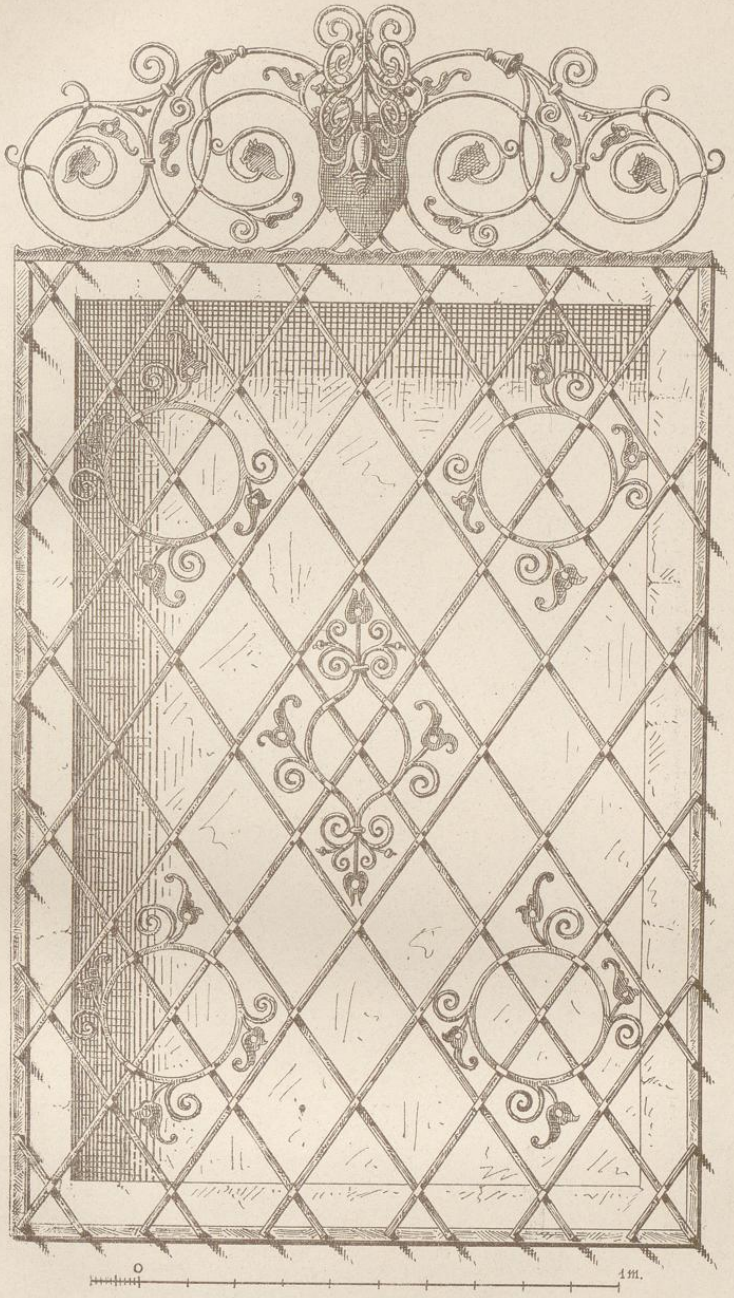
SCHRANK IM PRIVATBESITZ.



0 1 M.

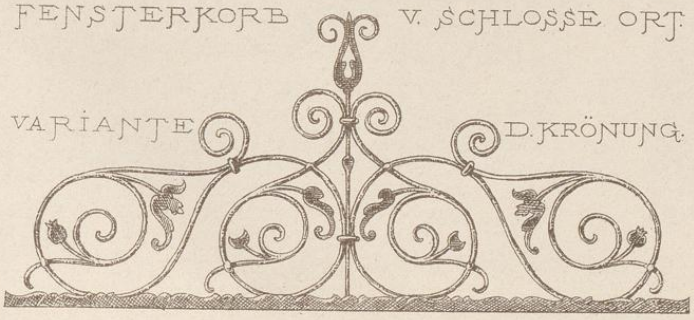
Franz Paukert

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN



FENSTERKORB V. SCHLOSSE ORT.

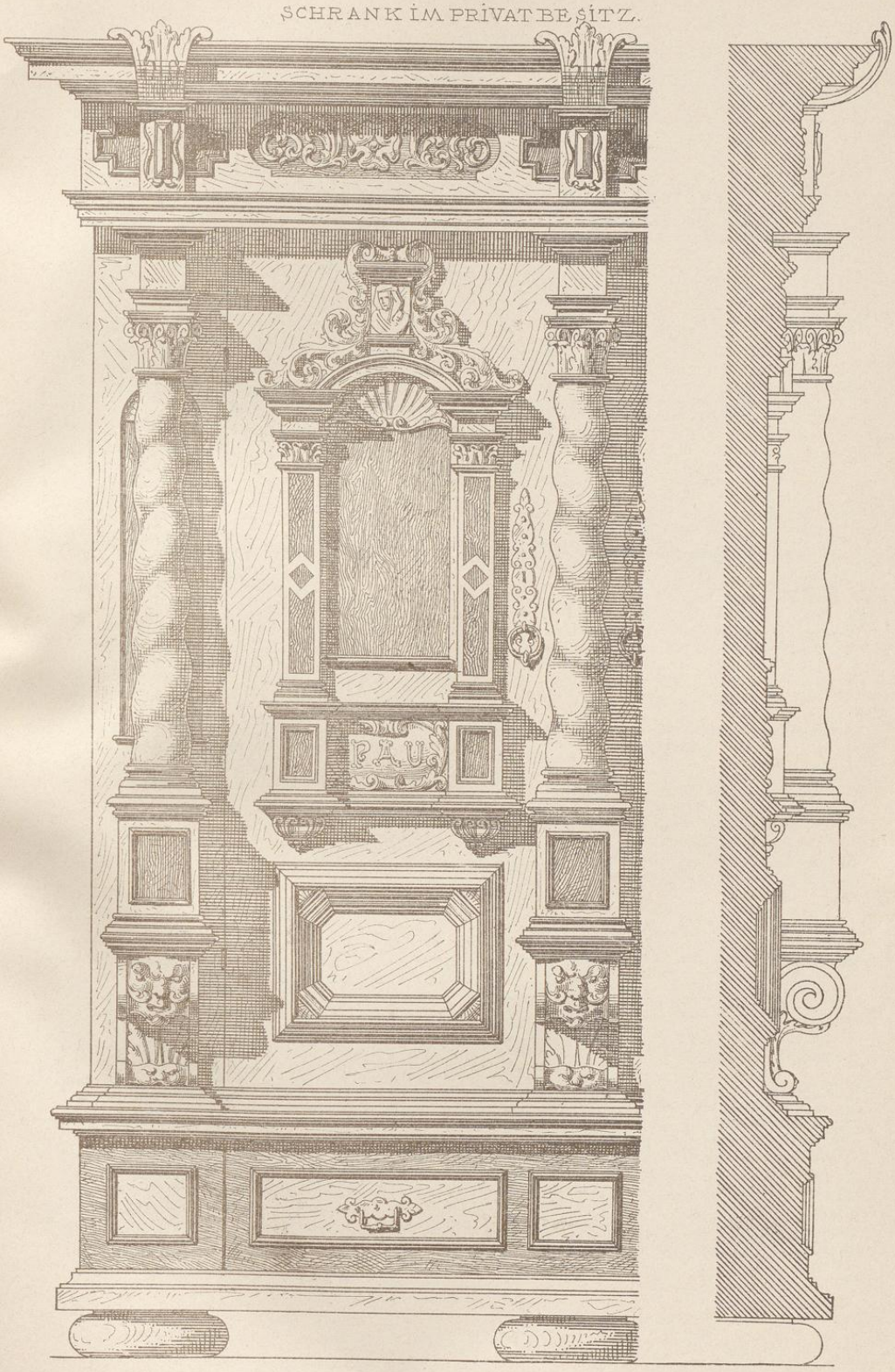
VARIANTE D. KRÖNUNG.



Fr. Paulhart

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

SCHRANK IM PRIVATBESITZ.



0 1 M.

Fr. Paukerly

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN